

## Silvia Ohse

---

**Von:** Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]  
**Gesendet:** Freitag, 18. Mai 2012 10:26  
**An:** Silvia Ohse  
**Betreff:** WG: GEJ.08\_045: spontanes Gedenken an Maria Magdalena, die Jesus als Frau liebt

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]  
**Gesendet:** Freitag, 11. Mai 2012 10:18  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.08\_045: spontanes Gedenken an Maria Magdalena, die Jesus als Frau liebt

Liebe Liste,

der hohe römische Richter, eingesetzt in sein Amt vom Kaiser Roms, und mit 30 weiteren Römern auf einer Reise in Judäa und Galiläa unterwegs, wurden von Maria Magdalena, die als Reiseführerin -eine freizügigige Hostess - gearbeitet hat, auf den Ölberg geführt. Hier haben die Römer wie zufällig Jesus kennenlernen dürfen. Dieser hohe Richter, der sehr interessiert ist, die Lehre Jesu kennenzulernen, hat nun während mehrerer Tage Jesus als Gott den Herrn erfasst und tief erkannt.

Agrikola erkundigt sich nun - nach all den intensiven Belehrungen durch Jesus (siehe die vorangegangenen Kapitel) - bei Jesus nach Maria Magdalene, die vormalige Reiseführerin; siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 045 aus dem 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

***[GEJ.08\_045,01] Aber Agrikola, der ein äußerst gefühlvoller Mann war, erbat sich bei Mir das Wort und sagte: „Oh, welche unermeßlichen Schätze haben wir nun kaum volle acht Tage hindurch geerntet! Wir haben das Allerhöchste, das Allererste und Allergrößte hier gefunden! Und wem nach Deiner geheimen Gnade haben wir dieses nie beschreibbare Glück zu verdanken? Sehet und höret! Jenem noch jungen Weibswesen, das uns am ersten Abende unserer Hierherkunft den Weg hier herauf wies!***

Agrikola macht darauf aufmerksam, dass er und seine Reisegruppe mit Hilfe der Maria Magdalene Zugang zu Jesus gefunden haben (IHN kennenlernen konnten). Jesus hat das so zugelassen bzw. so insgeheim veranlasst. Diese Tatsache ist nicht nur eine Äußerlichkeit, sondern eine geistige Entsprechung (hat tiefen inneren Sinn).

***[GEJ.08\_045,02] Jenes Weibswesen, das nach meiner unmaßgeblichen Beurteilung jenen weiblichen Persönlichkeiten anzugehören scheint, die es mit der Keuschheit und anderen Sittenreinheiten eben nicht zu genau nehmen, war ohne weiteres von Deinem Willen geheim inspiriert, und es mußte ein Wegweiser zum Lichte des Lebens werden.***

Der Römer hat erkannt, dass hier eine geheime Führung durch Jesus erfolgt ist.

***[GEJ.08\_045,03] Nun, ich als ein Römer kenne das besagte Weibswesen sicher durchaus nicht und kenne auch dessen Wohnung und Namen nicht, also kann ich auch nicht wissen, ob es arm oder reich ist und einer Unterstützung bedarf. Aber wenn es etwa doch in die Klasse der Armen gehörte, was ich als das Wahrscheinlichste annehmen kann, so möchte ich ihm durch den Freund Lazarus aus wahrer menschlicher Dankbarkeit eine Unterstützung zukommen lassen, was sicher recht und billig wäre; denn der Freund Lazarus wird es schier wissen, wie es mit dem Wesen steht. Es wundert mich sehr, daß es uns nicht wieder besucht hat hier auf diesem Berge des Heils. In Emmaus, wie ich mich entsinne, soll es Dich, o Herr und Meister, etwa haben suchen wollen und hat sich hier zuvor erkundigt nach Deinem Aufenthalt, aber keine Kunde erhalten, und so kam es wahrscheinlich auch gar nicht dahin. Aber wir sind nun schon wieder einige Tage hier, und es wundert mich wieder, daß es nicht mehr zum Vorschein gekommen ist!“***

Der sehr aufmerksame Agrikola ist besorgt darüber, wie es der Maria Magelena ergeht und weiß, dass sie

bei Lazarus in Bethanien (dem Landgut des Lazarus) untergekommen ist und dort von dessen beiden Schwestern (Maria und Martha) aufgenommen wurde.

Maria Magdalena, die nicht nur ein "lockeres Leben" geführt und auch gern Wein getrunken hat, wurde von Jesus von ihrer, die Psyche belastenden Krankheit geheilt.

Sie hat sich sehr in Jesus verliebt, aber ER hat diese starke nach außen orientierte Zuneigung der Maria Magalene nicht zur Geltung kommen lassen. Das belastete diese Frau, die sich in Jesus als einem Menschen in Fleisch und Blut verliebt hat.

**[GEJ.08\_045,04] Sagte Ich: „Jene Maid wußte es nicht, daß Ich Mich hier noch aufhalte; aber sie hat es gestern in Bethanien erfahren aus dem Munde der Schwestern unseres Freundes Lazarus und ist nun auf dem Wege hierher. Um die Zeit des Aufgangs der Sonne wird sie auch hier eintreffen, und du kannst mit ihr alles Gute und Rechte abmachen.**

Der hohe Römer Agrikola fragt spontan (wie aus dem Blauen heraus) nach nun mehreren Tage nach dem Befinden von Maria Magdalena und Jesus sagt ihm, dass sie jetzt unterwegs zur Herberge auf dem Ölberg ist und demnächst eintreffen wird.

Situationen dieser Art kann man an sich selbst erleben.

Besteht eine emotional starke (seelisch ausgeprägte) Ausstrahlung eines Menschen (hier der Maria Magdalena, die zu Jesus will), spüren andere Menschen (hier Agrikola, der gar nicht beteiligt ist) diese Erregung und die betreffende Person (Maria Magdalena) kommt ihnen in den Sinn (so erging es dem Agrikola).

Dass Maria Magdalena auf dem Weg von Bethanien zum Ölberg ist, das weiß Jesus in Seinem Allwissen ohnehin.

Jeder Mensch (jedes lebendige Wesen, auch Pflanzen und Tiere) haben eine Außenlebenssphäre, die ihren Körper umgibt und deren Stärke (Intensität) von der jeweiligen Emotion (dem Geschehen in der Seele) abhängig ist. Auch Emotionen von Pflanzen gibt es und können (z.B. mit der Technik des Lügendetektors) gemessen werden; siehe dazu das Buch "Das geheimnisvolle Leben der Pflanzen".

Über die Außenlebenssphäre, ihr Verhalten und das Wahrnehmen durch andere Wesen (z.B. Menschen) wird in der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber sehr ausführlich offenbart. So erfassen z.B. die Tiere sehr schnell und treffend, ob ein Mensch in ihrer Nähe ihnen wohlgesinnt ist oder nicht: sie erfassen mit ihrer Außenlebenssphäre (Antenne ihrer Seele) die Emotionen anderer Lebewesen.

**[GEJ.08\_045,05] Was aber ihren bisherigen Lebenswandel anbelangt, so hast du richtig geurteilt; aber sie hat dabei stets der Armut gedacht, weil sie als eine irdische Schönheit durch ihren Wandel zu großen Schätzen gekommen ist und schon von ihren Eltern aus mit allem reich ausgestattet war.**

Jesus bestätigt, dass Maria Magdalene (als Hostess) eine sittlich lockere Lebensführung hatte, aber immer auch der armen Mitmenschen gedacht (sie unterstützt) hat.

**[GEJ.08\_045,06] Dort, weit gen Mittag, ersiehst du auf einem Hügel ein Schloß, es führt den Namen Magdalon. Dort ist die Maid geboren, und das Schloß, viele Gärten, Äcker, Wiesen, Weinberge und Waldungen sind nun ihr Eigentum, da ihr ihre Alten (ihre Eltern) schon vor ein paar Jahren gestorben sind. Sie hätte schon mehrere Male ehelichen können, aber die Templer hielten sie davon ab, weil sie bei ihr stets eine gute Herberge fanden (die Priester des Tempels haben Maria Magdalena als ihr "Freudenmädchen" missbraucht) und sich auch sonst mit ihr gut unterhielten. Aber seit sie Mich ersah, kennenlernte und Meine Worte hörte, ist es anders in ihrem Hause (ihrem Gemüt), Verstande und Herzen geworden; und weil sie viel geliebt hatte die Armen, so wurden ihr auch viele ihrer Sünden vergeben.**

**[GEJ.08\_045,07] Ihr Name ist Maria von Magdalon. Ihrer Armut wegen benötigt sie sonach keine Unterstützung von eurer Seite (von den Römern, deren Hostess sie war); aber so sie von euch für ihre vielen Armen etwas wird annehmen wollen, so könnet ihr es ihr ja wohl antragen. Und so wisset ihr nun auch, wer und woher jene Maid ist, und wie sie heißt; doch auch ihre Schuld sei in den Sand geschrieben! (verweht, ausgelöscht, vergeben)**

**[GEJ.08\_045,08] Und nun gut von dieser Sache, und wir betrachten nun lieber den schönen Morgen, aus dessen Gestaltungen nach allen Richtungen hin ihr so manches, besonders für die letzte Zeit der neuen Heiden, werdet entnehmen können!“**

Jesus vermeidet auch hier über eventuelle Gefühle der Zuneigung zu sprechen, die ER als Mensch der Erde (Mensch im Fleisch) - so könnte man vermuten - gegenüber Maria Magdalena empfindet.

Der Text dieses Kapitels zeigt am Beispiel des unbeteiligten Agrikola wie sehr emotionale Spannungen (die Seelenschwingungen der Maria Magdalena) auf Mitmenschen in der Nähe (auf Agrikola) wirken können: der sensitive Römer erinnert sich unbewusst (durch einen Anstoß seiner Seele) an diese Hostess, die er vor mehreren Tagen beiläufig (flüchtig nur) kennenlernte.

Jesus hatte davor (siehe Kapitel 044) über die Naturgeister in der Luft, die substantielle (feinstoffliche) Vorstufen des Materiellen (des Grobstofflichen) sind, gesprochen.

Aber Agrikola hat durch seine spontane Seelenempfindung, die er wegen der Maria Magdalena in seiner Außenlebenssphäre wahrgenommen hat, den Redefluss von Jesus unterbrochen und dadurch in eine ganz andere Richtung gelenkt.

Deshalb wünscht Jesus, dass seine Zuhörer wieder zu den geistig wichtigen Themen zurückfinden und einer Seiner erwählten 12 Jünger Jesus (Altjünger genannt) richtet nun eine Frage an IHM.

Es ist erneut eine Frage, die sich auf das **Gericht des Heidentums** bezieht. Siehe dazu das Kapitel 046 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus, aufgeschrieben von Sekretär des Herr, dem sehr demütigen Jakob Lorber, für alle interessierten (erkenntnisbemühten) Menschen und verfügbar in Buchform seit nun nahe 150 Jahren.

Herzlich  
Gerd